



HOMESCHOOLING

2021

**Konzept zum Distanzlernen an der
Grundschule Elkenbreder Weg**

1. Vorwort

2. Organisation des Distanzlernens

2.1. Definition der Ausgangslage

2.1.1. Ausgangslage der Schule

2.1.2. Ausgangssituation der häuslichen Lernumgebung

2.2. Aspekte der Planung

2.2.1. Personaleinsatz

2.2.2. Teambildung

2.2.3. Kommunikation

2.2.4. Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung während des Distanzlernens

3. konkrete Umsetzung des Distanzlernens

3.1. Voraussetzungen

3.1.1. Selbstreguliertes Lernen

3.1.2. Medienkompetenz

3.1.3. Digitale Ausstattung

3.1.4. (Digitale) Arbeitstechnik

3.2. Pädagogische, didaktische und methodische Aspekte

3.2.1. Unterricht planen

3.2.2. Unterricht durchführen

3.3. Sonderpädagogische Unterstützung

3.4. Fortbildungsplanung

3.5. Kommunikationsplattformen

1. Vorwort

Dieses Konzept dient allen KollegInnen der Grundschule Elkenbreder Weg als Leitfaden für das Unterrichten und Lernen auf Distanz im Fall einer weiteren Schulschließung auf Grund der Corona – Pandemie im Schuljahr 2020/ 21 und darüber hinaus.

Dazu sind sowohl organisatorische Planungsaspekte als auch die konkrete pädagogische, didaktische und methodische Umsetzung die Hauptbestandteile dieses Konzeptes.

Auch im Distanzlernen sollen die Prozess-, Standard- und Kompetenzorientierung, Klassenführung, Schülerorientierung und Umgang mit Heterogenität als auch kognitive Aktivierung wichtige Grundlagen des Unterrichts sein. Ebenso die Bereiche Feedback und Beratung sowie Leistungsüberprüfung und Leistungsbewertung müssen auf Grund der veränderten Lehr-/Lernsituation für die SchülerInnen angepasst werden.

2. Organisation des Distanzlernens

Grundsätzlich gilt, dass alle am Schulleben Beteiligten, auch während der Planung und konkreten Umsetzung des Distanzlernens zur Einhaltung der Hygienestandards verpflichtet sind, um das Infektionsgeschehen zu minimieren. Dazu hat die Grundschule Elkenbreder Weg in Zusammenarbeit mit der Stadt Bad Salzuflen ein separates Hygienekonzept erstellt.

Für sämtliche Planungen aller Unterrichtsinhalte gelten weiterhin die aktuellen Richtlinien und Lehrpläne des Landes NRW mit den darin festgelegten Kompetenzerwartungen, verbindlichen Anforderungen und Standards.

Digitale Anwendungen und Tools, die für den Unterricht im Distanzlernen genutzt werden, müssen von allen Nutzern im Rahmen ihrer digitalen und medialen Kompetenzen, zum Schutz der Daten der SchülerInnen, verantwortungsvoll geprüft werden.

2.1. Definition der Ausgangslage

Grundlegende Voraussetzung für die Aspekte der Planung eines qualitativ wertvollen Distanzunterrichtes ist die Analyse der vorhandenen Kompetenzen der Lehrer- und Schülerschaft sowie die reale Einschätzung der häuslichen Lernumgebung der SchülerInnen. Diese muss allen am Schulleben Beteiligten transparent gemacht werden und bildet die Basis für alle weiteren Überlegen und Planungen zum Lernen auf Distanz.

2.1.1. Ausgangslage der Schule

Die Grundschule Elkenbreder Weg liegt am Westrand von Bad Salzuflen in unmittelbarer Nähe zu Innenstadt, Kuranlagen und Stadtforst. Im Schuljahr 2020/21 werden in der Grundschule Elkenbreder Weg ca. 245 SchülerInnen in 12 Klassen unterrichtet.

Die SchülerInnen kommen bis auf wenige Ausnahmen aus den angrenzenden Wohnsiedlungen Obernberg, Elkenbrede und Ziegelstraße, einem Wohngebiet jenseits der Herforderstraße.

Vor dem Hintergrund der Kriterien "soziale Herkunft" und "Bildungsnähe der Elternhäuser" finden sich in Bezug auf die Schülerschaft der Grundschule Elkenbreder

Weg im Wesentlichen zwei Schülerprofile, auf Grundlage dessen unsere Schule dem VERA-Standorttyp 4 zugeordnet worden ist:

Ein Anteil der SchülerInnen entstammt bildungsnahen und schulinteressierten Familien der sozialen Oberschicht, ein anderer großer Anteil stammt aus Familien sozial schwacher und bildungsferner Herkunft, in denen der Erziehungsauftrag durch die Eltern häufig nicht hinreichend bzw. gar nicht wahrgenommen wird. Neben unserer Schülerschaft deutscher Herkunft hat ein großer Anteil der Gesamtschülerschaft (ca. 51 %) einen Migrationshintergrund, der zurzeit weiter ansteigt. Diese SchülerInnen stammen aus den unterschiedlichsten Nationen, insbesondere aus der Türkei, Syrien, Irak, Iran, Polen, Albanien, Italien, Russland, Rumänien und Bulgarien. Häufig weisen diese Kinder bei der Schulaufnahme noch große Defizite im Gebrauch der deutschen Sprache auf und wachsen unter sozio-kulturellen Bedingungen auf, die eine erfolgreiche Beschulung dieser Kinder bereits im regulären Unterricht immer wieder zusätzlich erschweren:

- fehlende Möglichkeiten, sich ganzheitlich, erfahrungsorientiert und zielgerichtet mit der sozialen Umgebung und Alltagsphänomenen auseinandersetzen zu können
- fehlende Anteilnahme und Unterstützung für alles schulische Lernen
- sozio-kulturell bedingte abweichende Erziehungsziele der Eltern
- hoher Medienkonsum ohne reflektierte Einschätzung von Gefahren

Ein weiterer Aspekt ist das Gemeinsame Lernen. An unserer Grundschule werden derzeit etwa 15 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Bereichen

- Lernen
- Emotionale- Soziale- Entwicklung
- Sprache
- Hören und Kommunikation
- Körperliche –motorische-Entwicklung

im Gemeinsamen Unterricht beschult. Vorallem auch diese Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich des Lernens und Lehrens bedürfen beim Distanzlernen besonderer Beachtung.

2.1.2. Ausgangssituation der häuslichen Lernumgebung

Wie bereits im vorangegangenen Abschnitt bereits beschrieben ist unsere Schülerschaft sehr heterogen, mit einem hohen Gefälle zwischen bildungsnahen und bildungsferneren Elternhäusern. So unterschiedlich die soziokulturellen Lebensumstände bzw. sprachlichen Voraussetzungen der Kinder und Familien, so verschiedenen sind auch die Arbeitsplätze bzw. Arbeitsmöglichkeiten der Kinder im häuslichen Umfeld ausgestaltet. Nicht alle Kinder haben einen eigenen Arbeitsplatz mit ruhiger Lernumgebung. Oft sind jüngere Geschwisterkinder zu Hause, die ein konzentriertes Lernen beeinträchtigen. Aber auch während des Distanzlernens mit Eltern im Homeoffice oder älteren Geschwistern an weiterführenden Schulen, verfügen viele Familien nicht über die Möglichkeiten, allen Kindern ein digitales Endgerät zur Verfügung zu stellen, mit dem sie an einem Onlineunterricht adäquat teilnehmen könnten. Viele Familien haben keinen Drucker, keinen festen Internetanschluss, kein stabiles Internet/W-LAN, zu wenig Datenvolumen, veraltete Endgeräte ohne Kamera oder Micro oder einfach zu wenig Endgeräte.

2.2. Aspekte der Planung

Bereits nach ersten Schulschließungen im Frühjahr 2020 wurden mit dem Kollegium der Grundschule Elkenbreder Weg grundsätzliche Aspekte der Planung von erneutem Distanzunterricht beraten, diskutiert und festgelegt.

2.2.1. Einsatz von Personal

In Anlehnung an den regulären Präsenzunterricht sind während des Distanzlehrens Klassenlehrer, Fachlehrer und Sonderpädagogen weiterhin für die Unterrichtsplanung und -durchführung verantwortlich. Zudem können sie anteilig zu ihren Stundenverträgen in der Notbetreuung eingesetzt werden. Jeder Kollege muss auch während des Distanzlernens seinen Dienstpflichten weiterhin nachkommen und erledigt bei verbleibender Stundenzahl beispielsweise schriftliche Tätigkeiten (Zeugnisse, Konzepte etc...) oder betreut in Absprache mit der Schulleitung verschieden Projekte oder Arbeitsbereiche.

Nach Möglichkeit sollen keine Nachteile für die auszubildenden Lehrkräfte während des Distanzlernens entstehen. Die Lehramtsanwärter planen, gestalten und reflektieren weiterhin den Unterricht für ihre Lerngruppen, denn auch während einer kompletten Schulschließung sollen sie weiterhin ausgebildet werden. Dazu stehen sie

in engem Austausch mit ihren MentorInnen und der ABB und führen nach Möglichkeit auch online Distanzunterricht durch.

Zu Risikogruppen gehörende oder schwangere Lehrkräfte werden nicht in der Notbetreuung und nach Möglichkeit und zum größten Teil im Homeoffice eingesetzt. An der Materialausgabe nehmen sie nur im Ausnahmefall teil. Sie planen und organisieren den Unterricht für ihre Lerngruppen, aber auch für andere TeamkollegInnen von zu Hause aus und nutzen die ihnen zur Verfügung stehenden Kommunikationsmittel mit Schüler- Eltern- und Lehrerschaft.

2.2.2. Teambildung

An der Grundschule Elkenbreder Weg gibt es feste Tandems und Team von Lehrkräften in den Klassen und Fächern der jeweiligen Jahrgangsstufen. Dieser Prozess wurde bereits vor einigen Jahren im Kollegium initiiert und ist auch im Rahmen des Regelbetriebes ein fester Bestandteil der Arbeit im Bereich der Unterrichtsplanung, Unterrichtsdurchführung, Leistungsbewertung und Beratung, der regelmäßig vom Kollegium reflektiert wird.

Feste Teamstrukturen leisten in unserer Arbeit einen inhaltlichen, organisatorischen und sozialen Beitrag hinsichtlich der Erstellung von Materialien, im Bereich des Vertretungskonzeptes, der Leistungsbewertung und Beratung. Alle KollegInnen in unserem Team empfinden die enge Zusammenarbeit als Entlastung und nutzen die gegenseitige Unterstützung.

2.2.3. Kommunikation

Rahmenbedingung

Zur Sicherstellung einheitlicher Informations- und Kommunikationsstrukturen innerhalb des Kollegiums, aber auch zu SchülerInnen sowie den Eltern sollen verbindliche, transparente Absprachen getroffen werden. Diese bieten allen Beteiligten höchstmögliche Verlässlichkeit, Stabilität und Sicherheit für die ungewohnte und belastende Situation des Distanzlernens.

Trotz allem ist zum Schutze der Gesundheit von einer dauerhaften Belastung durch ständige Erreichbarkeit der KollegInnen über E-Mail, Messenger oder Telefon, vor

allem abends nach 20.00 Uhr oder am Wochenende, abzusehen. Dieses muss von allen Beteiligten im Blick gehalten werden, damit das Distanzlernen erfolgreich gelingen kann.

Kommunikation im Kollegium

Um den Informationsfluss zu sichern finden Dienstbesprechungen sowie Lehrerkonferenzen an der Grundschule Elkenbreder Weg in digitaler Form per Videokonferenz statt. Kurzfristige Mitteilungen werden per Messenger oder per Mail verbreitet. So sind Absprachen mit dem gesamten Kollegium jederzeit möglich.

Auch der regelmäßige Erfahrungsaustausch zwischen den Kollegen findet derzeit hauptsächlich digital statt. Der Austausch erstreckt sich hauptsächlich über individuelle Eindrücke, Praxisimpulse oder neue Erkenntnisse zum Lernen auf Distanz. Absprachen in den Jahrgangsteams finden regelmäßig über Messenger und während persönlichen Jahrgangsm Meetings statt. Hierbei wirken, die an der Schule vorhandenen Teamstrukturen, als Entlastung und Unterstützung. An dieser Stelle wird der Distanzunterricht gemeinsam geplant, Materialien sowie Lernvideos werden erstellt.

Kommunikation mit SchülerInnen

Um auch die Phasen des Distanzunterrichts lernförderlich zu begleiten, wurden an der Grundschule Elkenbreder Weg folgende Kommunikationswege festgelegt:

Die SchülerInnen erhalten stets am Montag ein Materialpaket von der Klassenleitung. Diese findet zu festen, vorher veröffentlichten Zeiten statt. Diese Materialausgabe hat den Vorteil, dass die Kinder persönlichen Kontakt zum Klassenlehrer/zur Klassenlehrerin haben. An dieser Stelle entsteht Raum für offene Fragen oder für einen einfachen Austausch. Während neues Material für die kommende Woche herausgegeben wird, sammelt die Lehrkraft auch die Arbeitsmaterialien der vergangenen Woche ein. Diese erhalten die SchülerInnen korrigiert zurück. Somit erhalten sie regelmäßig eine Rückmeldung zu den eingereichten Aufgaben. Während der Woche kommunizieren die LehrerInnen regelmäßig mit den SchülerInnen per Mail, per Messenger, über das Padlet oder per Telefon. Bei besonderen Fragen können nach Rücksprache mit den Eltern und unter Berücksichtigung datenschutzrechtlicher Rahmenbedingungen auch Videotelefonate/ Videomeetings von den Lehrkräften für einzelne SchülerInnen, Kleingruppen (vornehmlich Klasse 4) oder Kinder mit

besonderem Förderbedarf angeboten werden. Des Weiteren können die SchülerInnen ihren Klassenlehrern auch Sprachnachrichten oder Videos senden.

Kommunikation mit Eltern

Der Austausch mit Eltern ist ein wichtiger Faktor für das Verständnis schulinterner Prozesse auf Seiten der Elternschaft. Dazu gibt es festgelegte Strukturen. So hat jede Klasse eine „Elterngruppe“, die per Messenger unverzüglich über Neuerungen informiert wird. Die Klassenleitung gibt hierfür die Informationen an die Klassenpflegschaft weiter, die diese dann allen Eltern zur Verfügung stellt. Die Klassenpflegschaft ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Elternschaft und Schule.

Doch natürlich stehen die Lehrerinnen und Lehrer jedem Elternteil zur Verfügung. Diese können den persönlichen Austausch bei der wöchentlichen Materialausgabe nutzen, oder auch andere Kommunikationswege wie das Telefon, Mail oder den Messenger. Somit können die Lehrkräfte nochmal auf individuelle Anliegen eingehen, Fragen klären und Probleme besprechen.

Ebenso finden die Eltern Ankündigungen und Neuigkeiten auf der Schulhomepage. Auch unsere Schulsozialarbeiterin steht im regelmäßigen Austausch mit den Eltern. Sie ist telefonisch und per Mail zu erreichen und ist ebenfalls während der wöchentlichen Materialausgabe vor Ort und somit persönlich anzutreffen. Des Weiteren macht sie Hausbesuche und übernimmt, wenn notwendig, auch eine Materiallieferung für einzelne Familien.

Kommunikation mit Schulaufsicht und Schulkonferenz

Die Schulaufsicht sowie die Schulkonferenz werden von der Schulleitung nach der Entscheidung, Distanzunterricht einzurichten, informiert. Der Plan zur organisatorischen und pädagogischen Umsetzung wurde mit der Schulkonferenz abgesprochen und abgestimmt. Die wöchentliche Materialausgabe sowie die oben beschriebenen Kommunikationswege wurden an dieser Stelle festgehalten.

2.2.4. Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung während des Distanzlernens

Grundsätzlich gelten die gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung und Leistungsbewertung des Landes NRW (Richtlinien und Lehrpläne). Auch die im

Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der SchülerInnen fließen in der Regel in die Bewertung der „sonstigen Leistungen“ im Unterricht mit in die Leistungsbewertung ein.

sonstige Leistungen

Da nicht alle Formen der Leistungsüberprüfung aus dem Präsenzunterricht auch im Distanzunterricht anwendbar sind, muss die Bewertung der Leistungen bzw. Leistungserbringung an bestehende Rahmenbedingungen der SchülerInnen angepasst werden. Hier sind im Hinblick auf Chancengleichheit unter anderem auch die häusliche Unterstützung und der Grad der Eigenständigkeit der Leistungen berücksichtigt und hinterfragt werden. Ergänzend empfiehlt sich zur Leistungsbewertung ebenfalls über den Prozess des Arbeitens und des Lernweges mit den SchülerInnen in einem Gespräch reflektiert werden.

schriftliche Leistungen

Klassenarbeiten und Lernzielkontrollen finden in der Regel im Präsenzunterricht statt. Schriftliche Arbeiten können sich auch auf Inhalte des Distanzunterrichtes beziehen bzw. darauf aufbauen. Die schriftlich bearbeiteten Arbeitsmaterialien können in die Bewertung der „sonstigen Leistungen“ mit einbezogen werden. Auch hier müssen Lernumgebung, häusliche und digitale Voraussetzungen der SchülerInnen berücksichtigt werden. Zudem können alternative Formen wie zum Beispiel Portfolios, Lerntagebücher, schriftliche Ausarbeitungen, Plakate, mediale Produkte (z.B. Bilder/ Sprachmitteilungen/ Videos) oder Projektarbeiten mit in die Bewertung einbezogen werden.

mündliche Leistungen

Arbeitsergebnisse können während des Distanzlernens z. B. über Telefonate aber auch über Videosequenzen oder Videokonferenzen präsentiert werden.

Umgang mit Ergebnissen

Leistungsüberprüfungen sollen so konzipiert werden, dass sie den aktuellen Lernstand und die Lernentwicklung der SchülerInnen angemessen erfassen und somit Grundlage der weiteren Förderung sind. Sie liefern der Lehrkraft zudem wertvolle Hinweise zur Reflexion des eigenen Unterrichtes.

Rückmeldung

Gerade im Distanzunterricht sind prozessbegleitende und entwicklungsorientierte Rückmeldungen durch vor allem die Lehrkraft, aber auch durch die Mitschüler von besonderer Bedeutung. Die Lehrkraft begleitet somit den Lernprozess und bietet den SchülerInnen die Möglichkeit der Aufarbeitung von Defiziten und nennt den Eltern den aktuellen Lern- und Entwicklungsstand mit Möglichkeiten zur weiteren Förderung.

3. konkrete Umsetzung des Distanzlernens

3.1. Voraussetzungen

Um das Lernen auf Distanz erfolgreich umzusetzen, bedarf es grundlegender Voraussetzungen, die bereits in der vorangehenden Präsenzphase mit den SchülerInnen erarbeitet, überprüft und während der konkreten Umsetzung berücksichtigt werden müssen. Diese werden im Folgenden benannt und ausgeführt.

3.1.1. Selbstreguliertes Lernen

Ab dem ersten Schuljahr legen wir großen Wert auf die Erziehung zur Selbstständigkeit. Hierbei spielen Kompetenzen aus unterschiedlichen Bereichen eine Rolle, unter anderem:

methodische Kompetenzen:

- Lern- und Lesestrategien sowie Arbeitstechniken anwenden
- den eigenen Lern- und Arbeitsprozess planen und organisieren
- Informationen beschaffen und auswerten
- Hilfsmittel sachgerecht anwenden
- Ergebnisse präsentieren
- Die eigene Meinung vertreten

inhaltsbezogene Kompetenzen:

- Basis- und weiterführende Fähigkeiten trainieren, die zentral für ein bestimmtes Fach sind
- Fachspezifische Inhalte und Methoden kennen und anwenden

soziale Kompetenzen:

- sich austauschen und mit anderen kooperieren
- Hilfe zulassen und selbst als Experte Hilfe geben
- Regeln für das Zusammenleben und den Umgang miteinander kennen und beachten

personale Kompetenzen:

- über das eigene Lernverhalten und die Arbeitsweisen nachdenken
- sich selbst motivieren
- Vertrauen in sich und seine Fähigkeiten haben
- Entspannungstechniken anwenden (vgl. Handreichung S. 18).

Durch die Schulung dieser Kompetenzen erlangen die Kinder wichtige Voraussetzungen, die ihnen bei der erfolgreichen Realisation des Distanzlernens helfen können.

Um ein möglichst selbstständiges Arbeiten der Kinder zu ermöglichen, ist den SchülerInnen im Rahmen des Präsenzunterrichts bereits der Umgang mit Arbeitsplänen nahegebracht worden. Alle Kinder sind in der Lage, mit den klar strukturierten und sich wiederholenden Aufgabenformaten eigenverantwortlich umzugehen. Da während des Präsenzunterrichts mit festgelegten Piktogrammen verstärkt Wert auf Transparenz bei den einzelnen Unterrichtsschritten und Zielsetzungen gelegt wurde, kann darauf auch während des Distanzunterrichts zurückgegriffen werden. Dieses bietet den Kindern eine verlässliche Orientierung.

3.1.2. Medienkompetenz

Ziel ist es, im Rahmen des Unterrichts und zusätzlichen Lernangeboten, die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler orientiert an dem Medienkompetenzrahmen NRW zu fördern und auszubauen.

Dieser umfasst folgende Bereiche:

- Bedienen und Anwenden
- Informieren und Recherchieren
- Kommunizieren und Kooperieren
- Produzieren und Präsentieren
- Analysieren und Reflektieren
- Problemlösen und Modellieren

Um diese Kompetenzen zu erreichen, binden wir die uns in den Klassenräumen zur Verfügung stehenden digitalen Geräte in den Unterricht der einzelnen Fächer ein. Des Weiteren haben wir, solange uns dieser an unserer Schule zur Verfügung stand, den PC-Raum mit neun PCs mit unseren Klassen ab Jahrgangsstufe eins individuell genutzt, um jedes Kind an die Arbeit mit digitalen Medien heranzuführen. Außerdem gab es für die Jahrgangsstufen drei und vier ein zusätzliches Lernangebot, in dem alle Kinder in Kleingruppen noch einmal intensiver die Möglichkeit bekommen, die im Medienpass NRW festgelegten Kompetenzen, zu erlangen. Dieser PC-Raum existiert als solcher jedoch nicht mehr. Zu unserer weiteren digitalen Ausstattung vgl. auch 3.1.3. Es werden bei allen Schülerinnen und Schülern die Erreichung der im Medienkompetenzrahmen NRW festgelegten Kompetenzen angestrebt, es kann zum jetzigen Zeitpunkt jedoch davon ausgegangen werden, dass die einzelnen Kompetenzen bei den Kindern auf sehr unterschiedlichem Niveau erreicht bzw. nicht erreicht sind. Dies hängt auch mit den sehr unterschiedlichen Voraussetzungen, die die Schülerinnen und Schüler aus ihren Elternhäusern mitbringen (vgl. auch 2.1.1. und 2.1.2.), zusammen.

Wie bei den Schülerinnen und Schülern beschrieben, sind auch die Medienkompetenzen der einzelnen Lehrkräfte sehr unterschiedlich. Die Gründe dafür sind vielfältig: unterschiedliches Alter, mediales Interesse/ Neigung, Zugang zu privaten digitalen Endgeräten (vgl. auch 3.1.3.), Beruf/ Medienkompetenzen des Partners/ der Familie und somit mögliche Hilfen bei Fragen.

3.1.3. Digitale Ausstattung

Technische/ digitale Ausstattung der Schule

Der Schulträger befindet sich gemeinsam mit allen Schulen der Kommune in einem Arbeitsprozess, alle Voraussetzungen zu erarbeiten, die notwendig sind, um die Mittel aus dem Digitalpakt abrufen zu können. Sobald alle Voraussetzungen erfüllt sind, werden weitere Schritte erfolgen, die die digitalen Strukturen optimieren werden.

Derzeit gibt es in der Schule kein belastbares WLAN. Lediglich ein Klassenraum ist mit einem Hotspot ausgestattet. Die Qualität der Internetverbindung lässt es nicht zu, dass in einem Raum von mehreren PCs aus gleichzeitig auf eine Internetseite zugegriffen werden kann. Die Schule verfügt bislang über zehn transportable Endgeräte/ Tablets für Unterrichtszwecke. Für das gesamte schulische Personal stehen ein PC im Lehrerzimmer mit Internetverbindung (ohne Kamera) und ein weiterer PC ohne Internetzugang zur Verfügung. (Stand 25.01.21) Unter diesen Voraussetzungen konnten die SchülerInnen nicht ausreichend auf ein ausschließlich digitales Lernen auf Distanz vorbereitet werden.

Technische/digitale Ausstattung des Lehrpersonals (private Endgeräte)

Die Lehrerinnen und Lehrer sind bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht mit dienstlichen digitalen Endgeräten oder Dienst-E-mail-Adressen ausgestattet worden. Somit laufen alle digitalen Angebote und die gesamte digitale Kommunikation im Kollegium, mit den Schülern/-innen und mit den Eltern über private Geräte und Programme. Die Voraussetzungen sind dementsprechend sehr individuell (vgl. hierzu auch 2.2.3.).

Technische/digitale Ausstattung der SchülerInnen

Auch die technische bzw. digitale Ausstattung der einzelnen Elternhäuser ist individuell sehr unterschiedlich (vgl. auch 2.1.2.). Nicht allen SchülerInnen stehen somit Geräte zur Verfügung, mit denen sie in gleichem Maß Online-Lernmöglichkeiten nutzen können.

3.1.4. (Digitale) Arbeitstechnik

„Zu den technischen Voraussetzungen unterrichtlicher Arbeit zählen ganz selbstverständlich auch das (Schul-)Buch und die Schrift“ (Handreichung S.18).

Aufgrund der oben dargestellten unterschiedlichen und in Teilen unzureichenden Voraussetzungen im digitalen Bereich bezüglich Kompetenzen und vor allem Ausstattung, steht das „print and pencil“-Prinzip bei uns im zentralen Fokus, dessen momentane Umsetzung an unserer Schule im Folgenden näher erläutert werden soll.

Die Klassenlehrer/-innen bereiten in Absprache mit den Fachlehrerinnen und Sonderpädagoginnen wöchentliche Materialpakete vor. Hierbei sprechen sich die einzelnen Jahrgänge untereinander ab. Die inhaltliche Konzentration liegt auf den Fächern Deutsch und Mathematik. Teilweise werden die Fächer Sachunterricht und Englisch hinzugenommen. Immer montags werden die Materialpakete von den Klassenlehrern/-innen ausgegeben. Hierzu kommen die Eltern und/ oder Kinder an ein von außen zugängliches Fenster des Schulgebäudes, um von der Lehrkraft die Materialien und dazugehörige Erklärungen entgegenzunehmen. Durch den wöchentlichen kurzen persönlichen Kontakt können auftretende Fragen direkt geklärt werden und auch ein kurzer persönlich oft ehrlicherer Austausch beispielsweise über Befindlichkeiten oder Probleme stattfinden, als das telefonisch oder schriftlich möglich wäre. Wenn die Lehrkraft das neue Materialpaket austeilt, erhält sie von vielen Kindern die in der vorangegangenen Woche bearbeiteten Materialien zum Korrigieren, die sie wiederum in der darauffolgenden Woche kontrolliert aushändigt. Für Fragen stehen die Lehrer/-innen jederzeit telefonisch, per Messenger oder per E-Mail über ihre privaten Geräte zur Verfügung.

Neben diesem Kernstück unseres Distanzlernkonzeptes bieten wir zusätzlich in jeder Klasse oder jedem Jahrgang ein Padlet an (vgl. hierzu 3.5.), welches als freiwilliges zusätzliches Lernangebot von den Kindern genutzt werden kann.

3.2. Pädagogische, didaktische und methodische Aspekte

Bei der Unterrichtsplanung und Durchführung sind gerade im Distanzunterricht viele verschiedene pädagogische und didaktische Aspekte zu berücksichtigen, um den Lernstoff so gut wie möglich zu vermitteln und die Kinder zum Lernen in der ungewohnten Schulsituation dauerhaft zu motivieren.

3.2.1. Unterricht planen

Wochenplanarbeit

Bereits im 1. Schuljahr werden an unserer Schule die SchülerInnen mittels Arbeits-/Tages- und Wochenplänen schrittweise an die Selbstorganisation herangeführt. So wurden die Darstellung, der Aufbau und die Bearbeitung mit den SchülerInnen bereits im Präsenzunterricht thematisiert, um die im Distanzunterricht benötigte Selbstständigkeit beim Lernen zu fördern und einzuüben. Während des Distanzunterrichtes gibt es an unserer Grundschule vornehmlich Wochenpläne für die SchülerInnen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht. Aber auch Englisch, Kunst oder Musik können auf dem Padlet zusätzliche Aufgaben beinhalten. Aufgabenstellungen variieren je nach Lerninhalten von offenen zu geschlossenen bzw. von einfachen zu komplexeren Arbeitsinhalten. Ergebnisse müssen je nach Aufgabentyp von den SchülerInnen selbst kontrolliert werden, während die LehrerInnen den Lernprozess begleiten. Arbeitspläne müssen klar strukturiert und die Bearbeitungsweise der Inhalte für die Kinder transparent angelegt sein. Hierzu können Bilder, Zeichnungen aber auch Videos, Links und Übungstools zur Unterstützung bereitgestellt bzw. in den Arbeitsplan integriert werden. Es ist das Ziel eine selbstständige Bearbeitung durch die SchülerInnen anzustreben. Daher sind die Aufgabenstellungen in sich differenziert anzulegen. So können unterschiedliche Lernwege genutzt und ggf. Defizite ausgeglichen werden.

Zur Gestaltung von Wochenplänen werden bei uns folgende Möglichkeiten genutzt:

- analoge Bereitstellung des Wochenplans und der dazugehörigen Aufgaben in Papierform
- Ergänzung der analogen Bereitstellung durch digitale Inhalte
- digitale Bereitstellung des Wochenplans und analoger und digitaler Aufgaben (z. B. über E-Mail, die Schulhomepage oder eine Online-Pinnwand)

Selbstkontrolle zur Rückmeldung

Jeden Montag, wenn die Kinder ihr neues Materialpaket an der Schule erhalten, müssen die bearbeiteten Aufgaben abgegeben werden. Diese werden dann von den Lehrkräften korrigiert und ebenfalls mit einer Rückmeldung dem Kind bei der nächsten Materialausgabe zurückgegeben. Bei den meisten der gestellten Aufgaben besteht über das Padlet oder andere Tool die Möglichkeit zur Selbstkontrolle, aber da eine persönliche Rückmeldung durch die Lehrkraft für Kinder im Distanzlernen von besonderer Bedeutung ist, werden diese in der Regel mündlich per Telefon oder Videokonferenz gegeben.

Portfolio-/Projektarbeit

Gerade in den Klassenstufen 3 und 4 bietet sich die Integration von Portfolio- bzw. Projektarbeit für die Wochenplanarbeit an. Die SchülerInnen recherchieren Informationen zu einem vorgegeben, freigewählten Thema oder an den Unterricht anknüpfenden Thema und sammeln diese in einer Portfoliomappe bzw. erstellen zu Hause ein (digitales) Lernplakat/online Präsentation mit Bildern, Videos, Zeitungsausschnitten etc.

Bei dieser Form der Arbeit haben die SchülerInnen die Möglichkeit die Entstehung dieser zu dokumentieren und ihre Lernwege in Form von Fotos, Videos oder berichten in Videokonferenzen zu Dokumentieren. Zudem gibt es die Möglichkeit freiwillig kleine Vorträge (Referate) auszuarbeiten und diese zum Beispiel Online in einer Videokonferenz/ Kleingruppe auch den MitschülerInnen vorzustellen. So erhalten die SchülerInnen ebenfalls eine Würdigung und Wertschätzung ihrer Arbeit (keine Benotung)

3.2.2. Unterricht durchführen

Wie im vorangegangenen Abschnitt bereits erläutert, sind Planung und Durchführung von Unterricht im Distanzlernen eng miteinander verknüpft. Die Unterrichtsinhalte werden wie oben beschrieben hauptsächlich durch die Bearbeitung des Wochenplanes vermittelt. Zudem wird die Erarbeitung des Wochenplanes durch folgende Möglichkeiten ergänzt:

Interaktive/ multimediale Aufgaben

Zur Ergänzung der angebotenen Printmaterialien bekommen die Kinder über das Padlet Links zu verschiedenen Tools mit Online – Übungsformaten oder zusätzlichen Arbeitsmaterialien, die dort eingesehen, heruntergeladen, ausgedruckt oder online eingegeben werden können. Oft besteht die ebenfalls die Möglichkeit zur Selbstkontrolle durch das Programm selbst (Lückentexte, Quizformate, Selbsttest etc.) oder das Einsehen der Lösungsblätter.

Lehr-/Lernressourcen erstellen und nutzen

Zur Erklärung und Aneignung neuer Lerninhalte könne die KollegInnen erklärende Videos erstellen und bereits vorhandene Videos ggf. modifizieren und nutzen. Dabei sollten die medialen Materialien immer adressatengerecht und zielorientiert ausgewählt werden.

Auch SchülerInnen haben die Möglichkeit ihre Lernergebnisse per Foto, Video, Sprach- oder Textnachricht zu dokumentieren. Dazu können sie diese entweder an ihre KlassenlehrerIn senden oder direkt ins Padlet hochladen. Hier erfordert es dann aber noch der Freigabe der Lehrkraft nach Prüfung der Inhalte.

Beratung und Feedback

Im regelmäßigen Austausch werden und Eltern und SchülerInnen während des Distanzlernens im Lernprozess von den Lehrkräften begleitet, zum weiterlernen motiviert und beraten. Unterschiedliche Strategien zur Alltagsbewältigung, aber auch Tipps zum „Homeschooling“ bzw. Organisation des individuellen Lernprozesses können von SchülerInnen und Eltern auf jedem Klassenpadlet oder auf dem eigens angefertigten „sozialpädagogischen Padlet“ aufgerufen werden. Die Sozialarbeiterin der Schule ist immer telefonisch oder per Mail zu erreichen und tätig unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen in Ausnahmefälle auch Hausbesuche.

Der Punkt „Feedback“ bzw. Evaluation“ wird noch in der Arbeitsgruppe diskutiert.

3.3. Sonderpädagogische Unterstützung

Als Ausgangspunkt für die Gestaltung der Lernprozesse der SchülerInnen mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung gilt an unserer Schule auch im Distanzunterricht die grundlegende Frage „Was braucht das einzelne Kind?“. Demzufolge sind eine spezifische und differenzierte Anpassung der Inhalte, Aufgaben und Lernmaterialien sowie eine individuelle Begleitung der Kinder von Nöten. Relevant sind in diesem Kontext gleichzeitig die Absprachen zwischen Klassenlehrkräften und den Sonderpädagoginnen, um passende Lernangebote zusammenstellen zu können. Diese finden entweder durch wöchentliche Treffen vor Ort oder mit Hilfe der bekannten Medien (Telefon, Messenger, E-Mail) statt.

Die SchülerInnen mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung erhalten anknüpfend an die bekannten Lerninhalte und Methoden aus dem Präsenzunterricht auch für das Lernen auf Distanz individuell abgestimmtes Lernmaterial, welches sich nach den individuellen (Lern-)Voraussetzungen, den jeweiligen Bedürfnissen der Förderschwerpunkte und den aktuellen Förderplänen richtet. Dieses Lernmaterial beinhaltet einen Arbeitsplan mit ausgewählten Aufgaben aus unterschiedlichen inklusiven Lehrwerken und Arbeitsblättern bzw. eigens erstellten Materialien für jeweils eine Woche. Es wird darauf geachtet, dass das Arbeitsmaterial übersichtlich und gut strukturiert aufgebaut ist, als auch bekannte, wiederkehrende Aufgabenformate verwendet. Außerdem wird sichergestellt, dass die SchülerInnen für sie notwendiges Anschauungsmaterial (z.B. Rechenrahmen, Rechenplättchen, Zwanzigerfeld, Anlauftabelle...) für das Arbeiten zu Hause zur Verfügung haben, sodass ihnen ggf. entsprechende Materialien ausgeliehen werden. Werden die SchülerInnen zielgleich unterrichtet, erhalten sie das reguläre Arbeitsmaterial der Klasse, welches je nach Bedarf mit individuellen Aspekten eines möglichen Nachteilsausgleiches ergänzt wird, um einen gleichberechtigten Zugang zum Lernen zu schaffen.

Darüber hinaus haben die SchülerInnen mit einem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf auch im Distanzlernen Zugang zu Lernplattformen wie beispielsweise ANTON. Die betreuende Sonderpädagogin erstellt wöchentlich individuell passende Pins (markierte Aufgaben), sodass die SchülerInnen lediglich diejenigen Aufgaben bearbeiten, die ihrem jeweiligen wöchentlichen Arbeitsthema entsprechen und nicht aufgrund der Fülle des Aufgabenpools überfordert werden. Auf diese Weise erhalten die SchülerInnen zusätzliche Erklärungen, bevor sie mit dem

Bearbeiten der Aufgaben starten. Diese unterschiedlichen Zugangsweisen berücksichtigen die individuellen Bedürfnisse der Kinder. Im Rahmen des Gemeinsamen Lernens haben die SchülerInnen ebenfalls Zugang zum klasseninternen Padlet, sodass sie gleichermaßen an den allgemeinen Hinweisen für weiterführendes Lernen oder klassenspezifische Anregungen teilhaben können. Außerdem finden sie zur Unterstützung ihrer Lernprozesse bei Bedarf eine Spalte mit Lernvideos zu ihren Lerninhalten vor.

Ein weiterer wichtiger Aspekt für uns ist die intensive persönliche und individuelle Begleitung der SchülerInnen und ihrer Eltern, da diese Kinder auch im Präsenzunterricht eine besondere Begleitung und Zuwendung benötigen. Diese findet im Lernen auf Distanz je nach Bedarf durch Telefonate, E-Mail und WhatsApp statt sowie durch individuelle Videokonferenzen über ZOOM oder Jitsi. Die Anwendung dieser Zugänge ist allerdings noch in der Entwicklung, die defizitäre technische Ausstattung erschwert die Umsetzung. Generell sollen die Videokonferenzen dazu verhelfen, mit den Kindern eingeübte methodische Abläufe aus dem Präsenzunterricht zu besprechen, die Anwendung von Anschauungsmaterial oder die Erklärung der Aufgaben zu ermöglichen. Auch das Üben und Wiederholen von Lerninhalten, Vorlesen oder Feedback zu geleisteten Aufgaben sind möglich.

Dieses besondere Maß an Betreuung und individueller und persönlicher Zuwendung ist wichtig, damit die Beziehung zwischen sonderpädagogischer Lehrkraft und Kind aufrechterhalten bleibt und damit die Bereitschaft des Kindes zum Lernen unterstützt wird. Gleichzeitig soll damit sichergestellt werden, dass die SchülerInnen auch im Distanzunterricht Lernfortschritte erzielen können und eine kognitive Überforderung vermieden wird. Zusätzlich ist es das Ziel, auch die Eltern ein Stück weit zu entlasten, denn auch sie werden im Distanzlernen im besonderen Maße durch teils angespannte Familiensituationen stark gefordert oder durch vorliegende sprachliche Barrieren (defizitäre Deutschkenntnisse) gehindert. Diese aktive Elternarbeit soll den Eltern bewusstmachen, jeder Zeit eine Ansprechperson zur Verfügung zu haben, sodass auf diese Weise die Familiensituation in Bezug auf das häusliche Lernen teilweise entlastet bzw. unterstützt werden kann. Bei Bedarf wird diese Zusammenarbeit durch den Einsatz der Schulsozialarbeiterin ergänzt, die sich gezielt um betroffene Familien kümmert und ihnen Unterstützung anbietet.

3.4. Fortbildungsplanung

Im Angesicht der Pandemie-Lage wird die schulische Fortbildungsplanung an die Inzidenzwerte und jeweilige Empfehlungen der Corona- Schutzverordnung des Landes NRW bedarfsorientiert angepasst. Derzeit nutzen das KollegInnen ausschließlich Online – Fortbildungsangebote in Form von Webinaren oder Videokonferenzen.

Im Zentrum der aktuellen Fortbildungsplanung stehen derzeit die Erweiterung der medialen Kompetenzen des Kollegiums zur Teilnahme an Videokonferenzen und alternativen Kommunikationswegen (Messenger/E-Mail) und der Umgang bzw. die Auseinandersetzung mit digitalen Lernplattformen (Padlet/Logineo/lserve).

In diesem Bereich konnten bereits 2 schulinterne Online Konferenzen unter Anleitung der Lehramtsanwärterin und der Medienbeauftragten der Schule einen wesentlichen Beitrag leisten.

3.5. Kommunikationsplattformen

Schulhomepage

Die Schulhomepage unserer Schule (www.gs-elkenbreder-weg.de) ist eine für die Eltern wichtige Informationsplattform. Hier werden unter dem Punkt „Aktuelles“ stets neue Information der Landesregierung, Elternbriefe und schulinterne Informationen zum Schulbetreib, Materialausgabe und OGS-Betreuung (z.B. Anmeldeformulare) bereitgestellt.

Online-Meetings

Zur internen Absprache bezüglich Unterrichtsplanungen nutzen die Kollegen neben den privaten Messenger- Diensten auch die Möglichkeit sich via Zoom oder Jitsi im Online – Chat gegenseitig auszutauschen und weiterzubilden. Die Kommunikation läuft derzeit allerdings vornehmlich unter den Kollegen. Mit SchülerInnen wird nur in Einzelfällen z.B. zur kurzen Erklärung von Unterrichtsinhalten/ sonderpädagogische Förderung/ Vortrag zur Projektarbeit oder in Kleingruppen (Förderung der Medienkompetenz/“Hallo sagen“) geschattet.

Da der Umgang mit einem Videochatprogramm ein bestimmtes Maß an technischem Wissen bzw. medialer Kompetenz voraussetzt, werden Videomeets mit vornehmlich

älteren SchülerInnen (Klasse 4) nur in Einzel-/Kleingruppengesprächen, nach Terminvereinbarung und unter vorheriger Rücksprache mit den Eltern vereinbart. Eltern dürfen zum Schutze der beteiligten Mitschüler nicht am Videochat teilnehmen. Aufzeichnungen, Fotos, Screenshots oder Weiterleitung bzw. Veröffentlichung der internen Inhalte der Meetings (Arbeitsblätter, Links, Sprachmitteilungen etc.) sind untersagt. Den Kindern und Eltern werden die Meeting-Regeln vor einem Meeting noch einmal genau erläutert.

Die Vertraulichkeit ist bei Videomeetings durch die Schule weder zu kontrollieren noch zu gewährleisten. Hier besteht keine Möglichkeit Mitschnitte, Aufzeichnungen, Kopien und Veröffentlichungen im Netz zu verhindern.

Einen festen, den regulären Stundenplan ersetzenden Online-Unterricht mit Videoübertragung und einer verbindlicheren Teilnahme aller SchülerInnen einer Klasse können wir auf Grund der technischen Ausstattung der Kollegen, der unterschiedlichen Ausstattungen der SchülerInnen sowie der fehlenden Medienkompetenz vor allem jüngerer SchülerInnen und ungeklärter datenschutzrechtlicher Bedingungen derzeit noch nicht anbieten. (siehe dazu 3.1.3.)

Padlet

Neben den Arbeitsplänen in den Fächern Mathematik und Deutsch (und in den höheren Jahrgangsstufen Aufgaben zu Themen in den Fächern Englisch und Sachunterricht) wird allen SuS ein klassen- bzw. jahrgangsisnternes Padlet zur Verfügung gestellt.

Ein Padlet ist eine „digitale Pinnwand“ und kann wie eine interaktive Tafel genutzt werden. Auf dieser Pinnwand können Bilder, Texte, Zeichnungen, Videos, Audiodateien, Links und vieles mehr von der Lehrkraft erstellt und hochgeladen werden. Die Inhalte können beliebig erweitert und aktualisiert werden. Durch das Kommentieren von Einträgen können die SuS miteinander kommunizieren und auch eigene Beiträge hochladen. Die Eltern und SuS der Klasse bzw. des Jahrgangs können auf das Padlet zugreifen, sodass die Möglichkeit besteht, mit der Lehrkraft und den Mitschülern in Kontakt zu bleiben und weitere Lernangebote zu nutzen.

Für die Arbeit mit einem Padlet ist es notwendig, eine Internetverbindung und ein entsprechendes Gerät zu haben. Da nicht davon ausgegangen werden kann, dass bei

allen Familien in unserem Einzugsgebiet diese Voraussetzung erfüllt ist, wird das Padlet lediglich als zusätzliches Lernangebot bereitgestellt und es gibt keine Verpflichtung zur Nutzung und Bearbeitung der Inhalte.

Die Grundschule Elkenbreder Weg stellt für den Jahrgang 1 ein Jahrgangspadlet zur Verfügung, während in den anderen Jahrgangsstufen klasseninterne Padlets erstellt worden sind. Die klasseninternen Padlets sind jahrgangswise abgesprochen und inhaltlich gleich aufgebaut; Unterschiede bestehen in einzelnen Schwerpunkten bzw. bei der Kommunikation klasseninterner Informationen. Beispiele für die hochgeladenen Inhalte, auf die die Kinder und Eltern zugreifen können, sind:

- Verlinkung verschiedener Lernapps (Anton, Antolin, Schlaukopf)
- Lern- bzw. Erklärvideos zu den behandelten Themen im Unterricht
- Bewegungsangebote
- künstlerische Aufgaben
- Filme, die behandelte Themen aufgreifen (z.B. im Fach Sachunterricht)
- die wöchentlichen Arbeitspläne in den Fächern Mathematik und Deutsch (Englisch und SU), die mit den wöchentlich verteilten Exemplaren in Papierform identisch sind

Die Angebote auf den Padlets sind keine Pflichtaufgaben, die die SuS bearbeiten müssen! Es handelt sich vielmehr um zusätzliche Angebote, hilfreiche Videos und Links, die den SuS beim Distanzlernen helfen können. Das Padlet ersetzt nicht die erstellten Arbeitspläne.

Links und Apps

Um den SchülerInnen weiterführende Lernangebote zu machen und die Unterrichtsinhalte in den Materialpaketen zu erklären und zu unterstützen werden auf unserem Padlet folgende Apps vornehmlich verlinkt bzw. zum Bearbeiten angeboten:

www.schlaukopf.de

www.utube.de (ausgewählte Lernvideos)

www.fragfinn.de

www.hamsterkiste.de

www.antolin.de

www.anton.de

www.sofatutor.de

www.grundschulkönig.de

www.padlet.de

Logineo NRW/ Logineo LMS/ Iserve

Für unsere Grundschule wurde im Herbst ein Zugang freigeschaltet. Derzeit werden E-Mail – Adressen für das Kollegium eingepflegt und zur Verfügung gestellt. Im Laufe der nächsten Wochen soll eine Einführung des Kollegiums in die Lernplattform in Form von Online – Konferenzen stattfinden.

Der Fortschritt zur Erweiterung der Medienkompetenz des Kollegiums erfolgt auf Grund fehlender Endgeräte je nach privater digitaler Ausstattung/ Möglichkeiten der einzelnen Personen.